

Halb erfrieren und hart arbeiten!

Alte Klamotten, schreckliche Schuhe und auf geht's!

Hart geschuftet und eine ganze Menge gepflanzt hat die Klasse 8b. Am 22. Januar 2025 hat die Klasse 8b im Forst Hagen (Ahrensburg) in Zusammenarbeit mit der Arboretum Foundation knapp 200 Bäume gepflanzt.

Was ist das eigentlich für eine Organisation?

Die Organisation wurde von einem Dreierteam gegründet und wird durch Spenden finanziert. Wir führen ein Interview mit Larissa Weber, die eine der Gründerinnen der Organisation ist und fragen, was sie genau zu ihrem Engagement inspiriert hat. Zwei wichtige Aspekte nennt sie daraufhin: erstens Umweltbildung und Umweltschutz, zweitens den „biologischen Impact“. Außerdem erzählt Frau Weber, dass ihr und ihrer Stiftung sehr wichtig ist, den jungen Leuten den Wald näher zu bringen, ihnen also zu zeigen, was eigentlich der Wald ist und welche Probleme es für diesen gibt. Schließlich geht es ihr auch darum, Jugendliche mehr mit der Natur im Allgemeinen in Kontakt zu bringen. Diese Aspekte finden auch wir sehr wichtig und Frau Weber hat uns zum Nachdenken gebracht.



Welche Baumarten pflanzt die 8b nun?

Die 8b hat zwei Arten von Bäumen gepflanzt. Die erste Art ist die Buche, die in ganz Deutschland gut wächst. Die zweite Art ist die Vogelkirsche, die für Abwechslung sorgt und sich sehr für diesen Standort im Forst Hagen eignet.

Harte Arbeit!

Die Klasse hat fleißige und spaßige zwei Stunden effektiv gepflanzt und ist ca. 2,6 km über Stock und Stein, sowie eine lange Moorbrücke zum Standort gelaufen. Was für eine Route! Vor Ort müssen wir uns dann zu zweit oder zu dritt zusammenfinden. Die Organisatoren des Projektes haben mehrere farbige Stäbe in die Erde gesteckt, an denen wir uns in einer geraden Linie zurechtfinden und pflanzen können.



Wir schnappen uns einen Spaten und graben für jeden Baum ein Loch – groß und tief muss es sein, damit die Wurzeln nicht abgeknickt werden. Das ist gar nicht so einfach, schließlich ist der Boden teilweise ganz schön fest und der eine oder andere Stein aus der Eiszeit liegt dann auch noch im Weg. Wenn das aber geschafft ist, setzen wir jedes Bäumchen mit der ganzen Wurzel in sein Loch und schließlich gilt es, das Loch wieder zu füllen, sodass alle Wurzeln gut bedeckt sind, damit sie nicht austrocknen und unsere Bäumchen auch anwachsen können. Als letzten Schritt noch die Erde festtreten, etwas Moos oder Ähnliches darauf legen - fertig. Was eine Arbeit!

Was für Fragen haben wir uns eigentlich gestellt?

Wir haben uns die Frage gestellt, ob eigentlich Herausforderungen beim Pflanzen oder Pflegen aufkommen können und so hat Frau Weber dies auch beantwortet: „Die Wälder können sich verändern durch den Klimawandel oder auch durch heiße Sommer oder zu lange kalte Winter, was man aber nicht sicher voraussagen kann.“ Für die Pflege der Bäume in den jungen Jahren ist der Förster zuständig. Der schneidet zum Beispiel Sträucher und Beeren weg, damit die Bäume genügend Platz zum Wachsen haben.

Larissa Weber erzählt noch, dass dieses Projekt dem Wald hilft, wieder schneller zu seinem natürlichen Zustand zurückzukehren.

Dort, wo wir Laubbäume pflanzen stand nämlich vorher eine Monokultur von Fichten und Kiefern. Die interessanteste Frage war für uns allerdings, welche langfristigen Ziele von dieser Organisation verfolgt werden. Darauf antwortet Larissa Weber, dass sie möglichst viele Flächen in Wäldern für solche Baumpflanzaktionen bereitstellen möchten und so aktiv etwas für Artenvielfalt und Klimaschutz zu tun. Nicht zuletzt wollen sie Kinder und Jugendliche vom Wald und der Natur begeistern. Sie verfolgen aber noch mehr Projekte, etwa auf Schulhöfen Bäume zu pflanzen oder sogenannte „Tiny Forests“ in Schulen anzulegen. „Je mehr Bäume, desto besser!“, so Frau Weber.



Der Nachhauseweg

Natürlich müssen wir den ganzen Weg, den wir hinlaufen, auch wieder zurück. Niemand hat mehr Lust. Alle sind müde, am Ende aber, schafft die Klasse 8b es dann aber doch und gönnt sich noch einen Imbiss, bevor es mit der U1 zurück nach Volksdorf geht.

Was ein Tag für die ganze Klasse!

Wir hatten einen erfolgreichen Tag mit viel Freude und neuem Wissen!

Geschrieben von:

Keora Lehne und Liz Lendner